

Wer hier nichts findet, sollte zu Hause bleiben

AUSTAUSCH Gastronomen, Wanderführer und Touristiker verschiedener Branchen stellen in Herbstein ihre Angebote vor

Von Gernot Schobert

VOGELSBERGKREIS. Wer bei dem Angebot nichts Passendes findet, der sollte dahäim bleiben, denn der Vogelsberg bietet eine Fülle von Urlaubsaktivitäten. Da staunten selbst die über 100 Tourismus-Anbieter, Gastronomen und Mitarbeiter der Fremdenverkehrsämter bei ihrem Erfahrungsaustausch im Kolping Feriendorf Herbstein.

Los ging es mit einem Glas Sekt, für das leibliche Wohl gab es oberhessisches Brot und ein Büfett aus Buttermilchvariationen. Hubert Straub, Vorsitzender von „Pro Vogelsberg Touristik e.V.“, der mit Rolf Heuchert vom Naturpark „Hoher Vogelsberg“ und mit der Region „Vulkan Vogelsberg“ die Präsentation organisiert hatte, versprach einen „ganz besonderen Abend mit ganz vielen Angeboten im Vogelsberg“.

Es gibt „jede Menge Naturpark- und Gästeführer, die auf ihren Einsatzbrennen“, verkündete er den Hotel- und Pensionisthabern. Neben dem bekannt guten Essen in der Region spiele die Programmgestaltung eine große Rolle, denn „die Gäste wollen nicht allein gelassen werden“.

Für den Gastgeber stellte Thomas Litzinger den Bibelpark auf dem Gelände des Kolping-Feriendorfs vor. Den Anfang dieser Einrichtung machte eine Gemeinschaftsarbeit von Bundeswehrosoldaten, die Arche Noah. Früher wurden derartige Bauwerke nach Ende der Freizeit wieder entfernt, das Schiff blieb stehen. Es folgten weitere wie etwa der Turm zu Babel.

Weitere Infos im Internet: www.kolping-feriendorf.de

Backstufenführung in seinem Betrieb in Schotten gibt es beim Zuckerbäcker Haas. Bäckermeister Hans-Joachim Haas eröffnete am 1. Januar 1988 seinen Betrieb und beschäftigt heute einschließlich Hiälern 120 Leute. 110 Tage war er vergangenes Jahr mit Führungen bei der Brotherstellung oder mit seinem fahrbaren Backofen im Einsatz. Mit diesem Backofen auf einem Hänger verköstigt er bis 300 Leute mit all dem, was in einem Ofen hergestellt werden kann. „Wichtig ist, die Gäste nicht zu enttäuschen und das gebuchte Angebot auch durchzuführen“, riet er. Eine Enttäuschung sei eine Negativ-Werbung. In diesem Zusammenhang empfahl Hubert Straub, weitere Produktionsstätten der Region für Gäste zu öffnen.

Weitere Infos im Internet: www.vulkanbaecker-haas.de

Die Naturparkführer der „ersten Generation“ (mittlerweile wurden zwei weitere Gruppen ausgebildet) präsentierten eine Führung mit Abstieg vom Hoherodskopf. Otto Kirchner wanderte über Hochmoor, Nidda-Quelle, Wasserscheide, Goldwies, Geiselstein zum Hoherodskopf. Manfred Meinhardt nahm auf eine Tour durch das „sagen-



Die Vertreter der „ersten Generation“ der Naturparkführer.

hafte Schwarzbachtal“ mit. Bei dem visuellen Halt am „Teufelstisch“ erzählte er in Mundart die Geschichte der beiden Holzfäller, die dort mit dem Teufel Karten spielten. Auch in Mundart spielte der Sketch von Gerold Beckmann als Grebenhainer Tourismus-Mitarbeiter

Weitere Infos im Internet: www.naturpark-hoher-vogelsberg.de



Wandern im Vogelsberg macht Spaß. Auch darum ging es beim Treffen der Touristiker in Herbstein.

Foto: Archiv

und dem Urlauber (Bürgermeister Sebastian Stang). In dem kurzweiligen Dialog erfuhr der Gast viel über die Schönheit der Gegend rund um Grebenhain mit Wanderstrecken, Pflanzen, Tieren, Bonifatiusroute, Geopfad, Radfahren, Wohnmobil-Stellplätzen, Gastronomie und Traditionspflege.

Weitere Infos im Internet: www.grebenhain.de

Der Verein der Natur- und Kulturführer Wetterau-Vogelsberg-Taunus, im Jahr 2007 gegründet, „ist ein Verein, der einst auszog, das Rühren zu lernen“, sagte die stellvertretende Vorsitzende Dr. Angela Metzger. Die 32 Mitglieder bieten in diesem Jahr in ihrem Prospekt 59 Rührungen an, um „Gästen und Einheimischen die Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten unserer Region zu vermitteln“.

Weitere Infos im Internet: www.natur.kultur.wetterau.de

Schottener Geschichte und Geschichten gibt es bei der Nachtwächterführung von Wolfgang Eckhardt. Bei seinem zweistündigen Rundgang möchte er den Gästen auch ein wenig Mundart beibringen. Das gelingt ihm auch fast immer dank seiner mit vielen Anekdoten gespickten 1,5 bis 1,8 Kilometer langen Tour durch die Stadt. „Es ist ganz wichtig, die Leute nicht mit Zahlen zu erschlagen, sondern kurzweilig zu informieren“, ergänzte Hubert Straub.

Weitere Infos im Internet: www.tourist.schottene.de

Mit der Aussage „Jetzt kommen die Jungen“, stellte sich die neue Generation der Naturparkführer vor. Sie hielten Buchstaben hoch, die auf Angebote von Entdecken bis Erholen hinwiesen, also all das, was zur „Vielfalt Vogelsberg“ gehört. Mit Hilfe eines Wollknäuels, der zu den Besuchern im Saal geworfen wurde, entstand ein sichtbares Netzwerk. Die Fänger nannten spontan etwas, was den Vogelsberg attraktiv macht. Auch der Voh-

gelberger Höhendub (VHC) bildet Wanderführer aus und setzt sie für die Urlauber ein, sagten Astrid Lünse und Gunter Krauthahn. In 100 Stunden einschließlich Erster Hilfe werden diese für ihre Aufgaben fit gemacht, hier setzt man auch noch auf Karte, Kompass

Weitere Infos im Internet: www.vhc-gesamtverein.de

oder GPS.

Der Vogelsberg ist ein beliebtes Ziel für Mountain-Bike-Fahrer. Klaus Morbe

mit Mühlenmuseum in Schotten-Eschenrod. Hier hat Michael Kuss die „Weidmühle“, eine vierstöckige Getrei-



Hubert Straub begrüßt um die 120 interessierte Gäste im Kolping Feriendorf Herbstein.

Fotos: Schobert

(„Kokopelli“) hat das erkannt und bietet auf dem Hoherodskopf unter anderem geführte Wanderungen in verschiedenen Leistungsklassen an, lehrt die Techniken und verleiht die geländegängigen Fahrräder.

Weitere Infos im Internet: www.wildmuelhle.de

Wetterwanderungen gehören zum Angebot von Andreas Rüb, für den Fremdenverkehr in Ulrichstein zuständig. Seine Spezialitäten sind neben den üblichen Führungen auch Wetterwanderungen, geologische und kulturhistorische Wanderungen. Es gibt Führungen durch den Vogelsberggarten oder im Windpark, historische Stadtführungen, einen Besuch im Museum im Vorwerk und viele andere interessante Touren.

Weitere Infos im Internet: www.ulrichstein.de

Die Arbeit „Vom Korn bis zum Brot“ erlebte der Urlauber in der Schäumühle

demühle mit kompletter technischer Einrichtung und überschlächtem Wasserrad, erbaut 1780 und 1831 erweitert, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Am 15. Mai gibt es hier beim deutschen Mühlenfest ein großes Fest.

Weitere Infos im Internet: www.vulkanforscher.de

Ein mannigfaltiges Angebot für Kinder, unterhaltsam und lehrreich, stellte Dr. Sabine Schmalz aus Lauterbach-Frischborn mit ihrem Angebot „Vulkanforscher“ vor. Das ist eine Einrichtung zum Forschen und Experimentieren. Für Erwachsene gibt es „Die Verführung der Duffe“, „einzigartig im Vogelsberg“.

Weitere Infos im Internet: www.vulkanforscher.de

Pedelecs-Touren, also Wanderfahrten mit dem Elektro-Rad durch die Wetterau für bis 15 Teilnehmer, bietet Elfriede Pfannkuche an. Die ehemalige Bürger-

meisterin aus Hirzenhain hat eine Beschäftigung gefunden, um als Pensionärin den Gästen die Schönheiten ihrer Gegend zu zeigen.

Weitere Infos im Internet: www.wetterauer-landbote.de

In einem amüsanten Zwiegespräch unterhielten sich Thomas Litzinger und der Lißberger Pfarrer Racky als Bonifatius über das Leben des Bischofs von Mainz und stellten dabei die Bonifatiusroute vor, auf der Orte in der Region Vogelsberg passiert werden.

Weitere Infos im Internet: www.bonifatius-route.de

Noch im Aufbau befindet sich das Angebot „Erzweg“ im Raum Mücke, Grünberg und Laubach, berichtete Werner Wisner. Damit möchten die kleinen Vereine „Kunst-turm-mücke“ und „Kulturring Weiskartshain“ auf Wanderwegen die Montan-Geschichte der Heimat in Erinnerung bringen. Diese Gegend war fast 100 Jahre bis in die 1950er Jahre durch Eisenerztagbau geprägt.

Weitere Infos im Internet: www.erzwanderweg.de

Als Nachtwächter sind die Führungen von Hartmut Kraus aus Homberg/

Ohm bis Ende des Jahres ausgebuht. Zudem bietet er Wandertouren an.

Weitere Infos im Internet: www.homb.de

„Unsere touristische Destination heißt Vogelsberg, dazu gehört auch die Wetterau“, stellte Hubert Straub am Ende der dreistündigen Präsentation vor. Danach gab es die Möglichkeit zu Gesprächen unter Fachleuten. Außerdem stand viel Informationsmaterial zur Verfügung, das zur Vernetzung der Angebote in der Region ganz wichtig ist. Da die Schulung und Fortbildung der Führer auch in diesem Jahr nicht vernachlässigt werden soll, bat sie Hartmut Greb von der Vogelsberger Kreisverwaltung im Anschluss zu einem Treffen, um die weiteren Bildungsaktivitäten abzusprechen.

Der Vogelsberg hat Pfunde, mit denen er auf jeden Fall wuchern kann, das lässt sich nach diesem Treffen ohne Übertreibung behaupten.



Die „Neuen“ hatten in Herbstein ihren ersten Auftritt.